

Vorsitzender Abg. Dr. Griesse wies auf die vorliegende Beschlussvorlage des Antrages der Fraktionen der CDU und der Grünen zum Insektensterben hin. Von Seiten der antragstellenden Fraktion gab es keine direkten Ergänzungen zur Beschlussvorlage.

SkB. Smielick erklärte, dass er es für sinnvoll ansehe, dass Fachexperten das Thema aufgreifen würden und den Ausschuss zu dem Thema nochmal intensiv informieren würden.

Abg. Albrecht bat ebenfalls um detaillierte Informationen. Er möchte gerne über Projekte die im RSK laufen bzw. laufen könnten, informiert werden. Auch ihm ist klar, dass es Nutz- und Schadinsekten gebe, aber er sehe es als besonders wichtig, dass der Biene geholfen werde.

Abg. Rothe unterstützte die Ansicht der Antragsteller und bedauerte den starken Rückgang der Insekten insgesamt. Er ging auf den Einsatz verschiedener Insektizide ein, die er als negativen Einfluss auf die Populationen von Insekten sieht.

Abg. Gauß unterstütze den Inhalt der Beschlussvorlage, die sowohl von der CDU Fraktion als auch von ihrer Fraktion der Grünen gestellt worden sei.

Abg. Wagner erwartet eine umfängliche Beantwortung der Fragen des vorgelegten gemeinsamen Antrages.

Abg. Hoffmeister warb bei den anwesenden Ausschussmitgliedern um Zustimmung zur vorgelegten Beschlussvorlage.

SkB Schön hielt den vorliegenden Beschlussvorschlag für positiv und erklärte, dass dabei auch die Lichtverschmutzung ein wichtiger Punkt sei, der mehr beachtet werden müsse. Er bat darum, die Mitarbeiter des Museums Alexander-König als kompetente Fachberater zum Thema Insektensterben hinzuzunehmen. Er signalisierte eine grundsätzliche Zustimmung zur Vorlage.

Abg. Rothe fragte, zu einer früheren Anfrage aus der Ausschusssitzung im September 2017 hinsichtlich eingesetzter Biozide nach, ob die noch ausstehenden ca. 40 Probenergebnisse dem Protokoll hinzugefügt werden könnten. Zum vorliegenden Antrag der Fraktionen CDU und Grüne bat er darum, die EU-Gutachten von der EFSA mit einzubeziehen.

Vorsitzender Abg. Dr. Griesse entgegnete, dies sei nicht möglich, da die Beantwortung der Anfrage schon längst erfolgt sei.

Abg. Leuning erklärte, dass die SPD Fraktion dem Antrag zustimmen werde. Das Thema wurde von Seiten der Fraktion auch schon in vielen Kommunen aufgegriffen und er fand es sehr gut, dass die Landwirte explizit zu diesem Thema mit hinzugezogen werden sollen.

SkB. Smielick stellte fest, dass es im Rhein-Sieg-Kreis nach der Beschlussvorlage wohl noch keine Aktivitäten zum Insektensterben gegeben habe. Er bat wiederholt um eine Information durch einen Experten im nächsten Ausschuss, bevor nun schon Prüfaufträge erteilt würden.

Abg. Albrecht bestärkte die Zustimmung der SPD zum Antrag. Er bat darum im landwirtschaftlichen Bereich den Begriff Monokulturen nicht für den Rhein-Sieg-Kreis einzusetzen, da er sehr negativ besetzt sei und die Flächen hier nicht so groß seien, dass von einer Monokultur im eigentlichen Sinne gesprochen werden könne. Er unterstützte den Antrag, dass ein Experte zu dem Thema einen Vortrag im nächsten UmwA halte und schlug vor, einen Referenten von Seiten der Landwirtschaftlichen Fakultät in Bonn oder vom LANUV zu wählen.

Abg. Gauß bat darum, sich nicht um einzelne Worte zu streiten, da Monokulturen im Agrarbereich nur in der Begründung des Antrages zur Verdeutlichung erwähnt werden. Monokultur als Begriff sei sehr weit gefasst und bedeute nicht nur riesige Flächen sondern, dass auch primär einseitig genutzte Flächen (z. B. für Biogasanlagen) dazugehörten.

Abg. Rothe sprach sich dagegen aus das Thema weit in die Zukunft zu verschieben. Er bat um Beschlussfassung

Abg. Hoffmeister erläuterte an einem Beispiel, dass Monokultur sich auch auf kleine Bereiche beziehen könne. Er bat dabei um Information vor einer Beschlussfassung.

Vorsitzender Abg. Dr. Griesse bat um Abstimmung der vorliegenden Beschlussvorlage und des vorliegenden Antrages der CDU und Grünen vom 09. März 2018 in der vorliegenden Form.